

Der Landrat

CDU Kreistagsfraktion Böblingen
Herrn Fraktionsvorsitzenden Helmut J. Noë
Truchsessenstrasse 14

71229 Leonberg

8. Mai 2020

Ihr Antrag vom 27. April 2020

Verlängerung der Öffnungszeiten auf den Wertstoffhöfen

Sehr geehrter Herr Noë,

haben Sie Dank für Ihren Antrag bzgl. der Verlängerung der Öffnungszeiten auf den Wertstoffhöfen im Landkreis Böblingen. Sie stellen dar, dass es auf den Wertstoffhöfen in der Zeit um Ostern zu erheblichen Problemen kam, und tragen vor, dass die langen Wartezeiten und Verkehrsbehinderungen nur durch eine Verlängerung der Öffnungszeiten abgemildert werden können.

Lassen Sie mich kurz die **Ausgangslage** schildern: Das dynamische Pandemiegeschehen durch die Vielzahl an Covid-19-Infektionen im Land und Landkreis erforderte, dass wir **in der ersten Märzhälfte** drastische Maßnahmen ergreifen mussten, um die Wertstoffhöfe weiter offen halten zu können.

Zum Schutz der Kunden und Mitarbeiter wurde damals **die Zahl der Besucher je Wertstoffhof auf maximal 10 Personen** festgelegt. Zugleich

wurde die Annahme von Renovierungsabfällen ausgesetzt. Die landes- bzw. bundesrechtlich verfügbaren Abstandsregelungen waren ebenso zu beachten. Viele andere Landkreise haben zu drastischeren Maßnahmen bis gar zur Schließung ihrer Wertstoffhöfe gegriffen. Verglichen damit boten wir weiterhin einen guten Service für unsere Kunden an.

Zeitgleich und ebenfalls infolge des Pandemiegeschehens führten die großen Betriebe und Firmen im Landkreis sukzessive ihre Produktion herunter und entließen die Menschen in das Home-Office, in den Zwangsurlaub oder in die Kurzarbeit. Die Menschen hatten somit mehr Zeit, sich bei wunderschönem Wetter um die Renovierung des Eigenheims oder den Frühjahrsputz zu kümmern. Entsprechend nahm der Andrang auf den Wertstoffhöfen vor Ostern trotz entsprechender Mahnungen zu.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb reagierte mit einer Vielzahl von Maßnahmen: Wir haben die Situation auf den Wertstoffhöfen genau geprüft. Dabei wurde jeder einzelne Wertstoffhof gesondert betrachtet und durch den Bereichsleiter gemeinsam mit dem Hofleiter analysiert. Parallel wurde bereits eine Vielzahl kurzfristiger Maßnahmen getroffen, die erste Wirkung zeigen.

So wurde die doch recht starre 10-Personen-Regelung mit der nun eingeführten Maskenpflicht aufgeweicht. Inzwischen gilt – analog zum Einzelhandel – die Regel, dass wir **pro 20 Quadratmeter Hoffläche eine Person** zulassen. In vielen Fällen führt dies zu deutlich mehr zugelassenen Kunden je Wertstoffhof und erleichtert die Abfertigung ungemein. Die Schließzeiten werden nach Möglichkeit etwas flexibler wahrgenommen, d.h. die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hier regelmäßig etwas kulanter.

Auf fast allen Wertstoffhöfen setzen wir **zusätzliches Personal für den Tordienst** ein. Diese Tätigkeit bedarf keiner besonderen Schulung oder arbeitssicherheitstechnischen Unterweisung. Daher konnte hier schnell und unbürokratisch auf Studenten o.ä. Personen zurückgegriffen werden.

Daneben wurden **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, die **in der Gleitzone** beschäftigt sind (vom Arbeitsentgelt gehen Sozialabgaben aber keine Steuern ab), ermuntert, ihre Arbeitszeit bis zur Gleitzonengrenze **aufzustocken**. Durch diese Personalmaßnahmen gelang es ebenfalls den Betrieb auf den Wertstoffhöfen zu sichern und die Abläufe vor Ort zu verbessern.

Nach einer allgemeinen Rückmeldung von den Hofleitern zeigt sich, dass diese generell getroffenen Maßnahmen mit dem derzeit verbundenen Rückgang der Kundenfrequenz auf das Normalmaß bei der **weitaus überwiegenden Zahl der Wertstoffhöfe** ausreichte, um die Situation deutlich zu entspannen. Weitere Maßnahmen sind auf diesen Wertstoffhöfen nicht erforderlich.

Auf weiteren Wertstoffhöfen haben wir überdies einzelne individuelle Lösungen vorgenommen bzw. erarbeiten diese. So wurden die Öffnungszeiten des Wertstoffhofes in **Herrenberg-Kayh** ausgeweitet. Auch der Wertstoffhof in **Rutesheim** wird ab dem 11. Mai einen zusätzlichen Öffnungstag anbieten. Da dieser verkehrsgünstig liegt, profitieren von dieser Änderung nicht nur Rutesheimer Bürger. Daneben können private und gewerbliche Kleinanlieferer auch wieder das **Restmüllheizkraftwerk Böblingen** direkt anfahren. Aus Infektionsschutzgründen wurde diese Direktanlieferung dort mit dem Pandemiegeschehen ausgesetzt.

Bei einigen Wertstoffhöfen wurde durch die Kommune die verkehrliche Situation verändert bzw. wird diese angepasst, was zu einer Entspannung der Lage beiträgt. Dies betrifft die Wertstoffhöfe in **Böblingen-Hulb** und **Ehningen**. Daneben wurde etwa der Wertstoffhof in **Sindelfingen-Maichingen**, auf Fußgänger beschränkt, was die Abfertigung beschleunigt.

In wieder anderen Wertstoffhöfen haben wir strukturbedingte Probleme, die natürlich in der Zeit vor Ostern besonders zu Tage traten. So sind die Höfe in **Magstadt** und **Leonberg** zu klein und von der Fläche ungeeignet. Dies bedarf aber langfristiger Maßnahmen und ist nicht kurzfristig veränderbar.

Mit dem Anlaufen der Wirtschaft stellen wir überdies fest, dass die **Kundenfrequenz** auf den Wertstoffhöfen gegenüber der Zeit um Ostern herum **stark abnimmt**. Der Andrang bewegt sich nahezu überall im üblichen Rahmen. Insgesamt scheint sich die Lage zusehends zu entspannen. Telefonate mit örtlichen Bürgermeistern bestätigen dies. Ein Stichprobenbesuch des Bereichsleiters bei unserem „Problemkind“ Wertstoffhof Leonberg zeigte, dass selbst hier keine unzumutbaren Wartezeiten mehr bestehen.

Sehr geehrter Herr Noë,

wie Sie sehen haben wir auf die Situation um Ostern reagiert und geeignete, zielgerichtete Maßnahmen getroffen, die offensichtlich Wirkung zeigen. Weitere generelle Maßnahmen halten wir nicht für geboten, sind aber gerne bereit in Einzelfällen uns die Situation vor Ort anzusehen und lokale Maßnahmen zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen



Roland Bernhard